



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2025/3499

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

10.09.2025

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I	22.09.2025	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Klimaschutz und Erhalt historischer Bausubstanz im Bezirk I – Abwägung bei Bauprojekten der WGL
- Antrag von DIE LINKE vom 06.09.2025

Anlage/n:

3499 - Antrag



Stadt Leverkusen
Frau Bezirksbürgermeisterin
Michaela Di Padova
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

6. September 2025

Klimaschutz und Erhalt historischer Bausubstanz im Bezirk I – Abwägung bei Bauprojekten der WGL

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin Di Padova,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung I:

Die Bezirksvertretung I spricht sich – im Sinne der Klimaziele, einer nachhaltigen Stadtentwicklung und der Vermeidung von Bauabfällen – dafür aus, dass bei zukünftigen Bauprojekten mit geplanten Abrissen nach klar definierten Prüfkriterien vorgegangen wird. Sie appelliert in diesem Sinne an die Stadt, die WGL und andere Bauende, diese Grundsätze bei ihren Planungen zu berücksichtigen.

Darüber hinaus bittet sie den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der WGL sowie den Rat der Stadt, diesen Antrag auf die Tagesordnungen ihrer nächsten Sitzungen zu setzen.

Die angesprochenen Kriterien sollen sicherstellen, dass Abrisse nur dann erfolgen, wenn:

- **historische Bausubstanz nicht gefährdet wird** oder der Verlust durch einen erheblichen städtebaulichen Mehrwert ausgeglichen wird,
- **die Klimabilanz eines Abrisses vertretbar ist**, da Abriss und Neubau in der Regel mit hohem Energie- und Ressourcenverbrauch verbunden sind. Ein Abriss kann gerechtfertigt sein, wenn er im besonderen Maße zur positiven Entwicklung des Stadtteils beiträgt oder die Kosten einer Sanierung wirtschaftlich in keinsten Weise mehr vertretbar sind.

Begründung:

In Deutschland gibt es rund 21,4 Millionen Gebäude, deren Materialherstellung erhebliche Treibhausgasemissionen verursacht hat. Die "Nationale Strategie zur Reduktion der

Treibhausgasemissionen im Gebäudesektor" zeigt, dass die Baubranche einen **erheblichen Beitrag zu den globalen CO₂-Emissionen** leistet. Schätzungen zufolge **verursachen der Bau und die Instandhaltung von Gebäuden rund 40% der weltweiten CO₂-Emissionen und 60% des globalen Mülls.**¹

Deutschland hat die EU-Klimaziele im Bereich Bauen für 2024 verfehlt², was voraussichtlich zu hohen Kosten durch den Kauf von Emissionszertifikaten führen wird³. Vor diesem Hintergrund beantragen wir, dass die Bezirksvertretung I der Stadt Leverkusen versucht darauf hinzuwirken, dass die Wohnungsbaugesellschaft Leverkusen (WGL) bei ihren Bauprojekten den besonders den Erhalt historischer Bausubstanz in unserem Bezirk stärker berücksichtigt und eine sorgfältige Abwägung zwischen Abriss und Neubau vornimmt.

Obwohl Neubauprojekte der WGL, wie am Königsberger Platz in Rheindorf-Nord, positive Impulse für die Stadtteilentwicklung bieten, sollten bei weiteren geplanten Abrissen klare Kriterien gelten.

Der Erhalt historischer Gebäude stellt eine nachhaltige Alternative dar. Energetische Sanierungen und Modernisierungen ermöglichen es, diese Bauten an moderne Anforderungen anzupassen. Dies bewahrt nicht nur architektonische und kulturelle Werte, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Um die Klimaziele im Gebäudesektor zu erreichen, sollten Abriss und Neubau nur als letzte Option in Betracht gezogen werden, da jeder Neubau zusätzliche "graue Energie" und Emissionen mit sich bringt.

Wir fordern die Bezirksvertretung I auf, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür einzusetzen, dass künftige Bauprojekte im Stadtbezirk I nach diesen Grundsätzen umgesetzt werden. Darüber hinaus regen wir an, diese Grundsätze in ein städtisches Konzept zu überführen, das für alle städtischen Bauprojekte verbindlich ist. Zudem sollte geprüft werden, in welchem Umfang auf andere Bauende in diesem Sinne Einfluss genommen werden kann. Die Stadt sollte dabei ihrer besonderen Vorbildfunktion gerecht werden und bei allen eigenen Bauvorhaben sicherstellen, dass die Klimabilanz im Hinblick auf das Ziel der Klimaneutralität 2035 bestmöglich berücksichtigt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Björn Boos

1 Vgl. www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuelles/der-baubranche-wird-so-langsam-klar-welch-grossen-einfluss-sie-auf-den-klimawandel-hat, aufgerufen am 19.3.2025.

2 Vgl. www.tagesschau.de/wirtschaft/energie/emissionen-treibhausgas-ausstoss-deutschland-100.html, aufgerufen am 19.3.2025.

3 Ebenda.